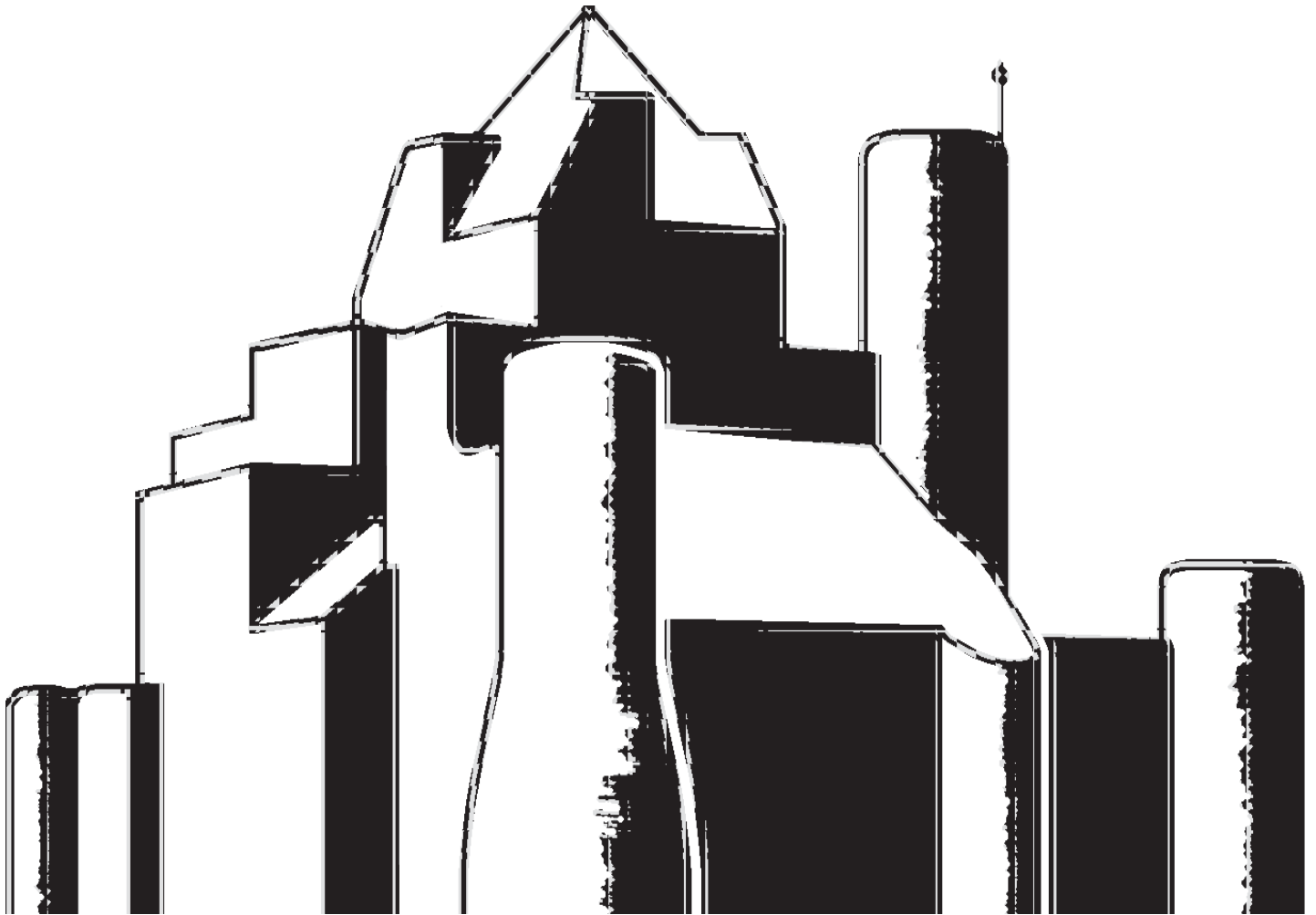


gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Matthäus
in Düsseldorf - Garath / Hellerhof

Januar 2007

Nr. 1



Garath - Hellerhof hat ein Wahrzeichen

AUS DEM INHALT

St. Matthäus - ein Wahrzeichen	S. 2	„Raumlandschaft“	S. 6	Herzliche Einladung ...	S. 11
Unsere Sonntagsmessen	S. 3	Kirchenvorstandswahl	S. 7	Karneval, Männerballett	S. 12
Ein Gemeindezentrum	S. 4	Unsere Gemeinde in Bildern	S. 8/9	AUSZEIT	S. 13
Wer war Matthäus?	S. 5	Danke! Frau Witzke	S. 10	Termine, Kurz und Bündig	S. 14

Garath-Hellerhof hat ein Wahrzeichen: St. Matthäus !

Liebe Garather, Hellerhofer, Gemeindemitglieder,

mit dem 1. Januar 2007 heißt die katholische Pfarrgemeinde im Stadtteil Garath-Hellerhof (Stadtbezirk 10 von Düsseldorf) „St. Matthäus“ – schlicht und einfach. Ihre Pfarrkirche ist die St. Matthäus – Kirche an der René-Schickele-Straße – fast in der Mitte des Stadtteils, umgeben vom Hildegardis-Altenzentrum und vom Caritas-Hospiz.



Die St. Matthäus-Kirche ist ein Blickfang, sie ist das Gebäude mit der auffälligsten und interessantesten Architektur des Stadtteils. Viel besser als etwa das Heizkraftwerk eignet sie sich als Wahrzeichen für den gesamten Stadtteil. Auch von innen ist sie ein mutiger und außergewöhnlicher Sakralraum. Sie ist unsere Pfarrkirche. Sie liegt in der ‚Mitte‘.

Ca. 40 Jahre waren zwei andere Kirchen unserer Pfarrkirchen: die St. Norbert-Kirche und die St. Theresia-Kirche. Sie sind ebenfalls zwei sehr bemerkenswerte Kirchengebäude (leider etwas am nördlichen Rand des Pfarrgebietes gelegen). Beide Kirchen sind Ihnen vertraut und mit ganz viel Lebensgeschichte verwoben. Wie schön: Sie bleiben uns erhalten! An jedem Wochenende, das der liebe Gott gemacht hat, werden wir auch weiterhin dort Gottesdienst feiern.

So haben wir in der einen Pfarrgemeinde St. Matthäus drei Kirchen! Drei Kirchen, die wir auch nutzen und die leben. Seien Sie sich dieses ‚Reichtums‘ der Gemeinde St. Matthäus bewusst!

Auf diesem Hintergrund erklärt sich die neue, viel beratene und besprochene neue **Gottesdienstordnung**, die ich noch einmal kurz erläutern möchte. Voraussetzung ist, dass wir noch nicht ‚perfekt‘ in unsere neue Pfarrgemeinde starten, sondern die Umsetzung unseres Planes, zur Mitte des Stadtteils zu gelangen, noch seine Zeit brauchen wird. ‚Fertig‘ ist der Plan erst, wenn neben der St. Matthäus-Kirche ein neues, sicher wunderschönes, Pfarrzentrum steht und eröffnet wird. Dann, erst dann, sind wir wirklich angekommen.



Der
erste
Spatenstich

am 21.
September
1968



Die Zeiten und Orte unserer Sonntagsmessen

Wir feiern an den Sonntagen – Tag des Herrn – vier, manchmal fünf heilige Messen:

1. Die erste, die **Sonntagvorabendmesse** (der Sonntag beginnt altkirchlicher Tradition gemäß mit der „1. Vesper“ am Samstagabend) feiern wir um **18:00 Uhr** in der St. Theresia-Kirche. Immer vorher ab 17:30 Uhr ist die Gelegenheit, das „Sakrament der Versöhnung“ im Beichtstuhl der St. Theresia-Kirche zu erhalten.
2. Die zweite, die **frühe Messe**, feiern wir um **8:30 Uhr** in der St. Norbert-Kirche.
3. Die dritte Messe ist die **Familienmesse**, die um **9:45 Uhr** beginnt.

Für diese Messe muss man schon genau hinschauen: Sie findet statt am 1. Sonntag des Monats in der St. Matthäus-Kirche, an den anderen Sonntagen in der St. Theresia-Kirche. In den Schul-Sommerferien fällt diese Messe aus. Nach den Sommerferien (ab 12. Aug. 2007) dreht sich dies genau um: Am 1. Sonntag des Monats in St. Theresia, sonst in St. Matthäus. Dies hat auch mit dem zusätzlich stattfindenden Kleinkindergottesdienst zu tun (im Saal St. Theresia). Diese stufenweise Entwicklung ist durch die Sanierung der St. Matthäus-Kirche im 1. Halbjahr 2007 bedingt. Die Ordnung mit der Familienmesse gilt dann, bis das neue Pfarrzentrum St. Matthäus einmal fertig sein wird. Schwer zu merken, aber logisch.

4. Die **vierte** Messe feiern wir als – von der Zeit her – **zentrale Messe der Gemeinde** um **11:15 Uhr** in der Pfarrkirche St. Matthäus.
5. Und schließlich gibt es jeden 1. und 3. Sonntag (außer in den Sommerferien) eine **fünfte** Messe um **19:00 Uhr** als **besondere Messe** mit Kommunion unter beiderlei Gestalt im Johannes-Haus, so lange, wie wir es noch haben, danach in der Krypta der St. Norbert-Kirche.

So sieht der neue Gottesdienstplan aus!

Sicher können wir nicht allen Wünschen gerecht werden, aber wir (der PGR und ich) denken doch, fast alle Möglichkeiten und Notwendigkeiten sehr intensiv (!) in Betracht gezogen zu haben.

Ganz nebenbei will ich in Erinnerung rufen, dass es in jedem Gottesdienst, gleich in welcher Kirche und um welche Zeit, immer um die Freude an Gott geht, der uns so wunderbar erschaffen und erlöst hat.



In dieser Kraft und diesem Licht wünsche ich Ihnen und mir einen wirklich gesegneten Start der Pfarrgemeinde St. Matthäus zu Düsseldorf - Garath/Hellerhof.

Der Pastor Martin Anker

Auf Seite 15 unten finden Sie eine übersichtliche Tabelle der Gottesdienstorte und -zeiten.
Die Redaktion



Grundsteinlegung am 31. Mai 1969

Ein Gemeindezentrum für Garath und Hellerhof

Davon haben der damalige Kaplan Rentrop und ich immer gesponnen: Anstelle des damaligen Kaufhauses Karstadt müsste dort eine Kirche und ein Zentrum für den ganzen Stadtbezirk 10 stehen. Die Gemeinde hätte einen zentral gelegenen Ort, an dem sie sich trifft, wo alle Gruppen sich versammeln, begegnen und in Kontakt treten. Und ein katholisches Zentrum ist ein anderes Signal im Stadtteil als viele Zentren.

Als der bittere Plan Wirklichkeit wurde, dass die beiden Gemeinden St. Norbert und St. Theresia nur noch einen Pfarrer hatten, wurden diese utopischen Gedanken wieder wach. Als Pfarrer von zwei Gemeinden musste ich die Erfahrung machen, dass ich in keiner Kirche mehr richtig zuhause war. Die Gemeinden verliefen sich. Nach den Gottesdiensten konnte ich nicht bei den Menschen verweilen, weil ich zur nächsten Kirche musste. Aber auch die Gemeinde verlief sich. Was

ich in St. Theresia immer genossen habe, was in St. Norbert als Erfahrung nie möglich war: Zwei Gottesdienste hintereinander am selben Ort, man bleibt an der Kirche, trifft die Menschen, feiert miteinander. Sehr schnell bildete sich nach Zusammenlegung die Überzeugung heraus, wenn einmal Räume abgegeben werden müssen, dann bietet sich St. Matthäus als zentrale Gemeindekirche an. Dann kann wieder wahr werden, was früher mal Wirklichkeit war.

Der Weg dahin ist schmerzhaft, weil es Abschied von vertrauten Räumen bedeutet, die Teile der Lebensgeschichte vieler Gemeindemitglieder sind. Wenn man aber zu lange an der Vergangenheit hängt, verliert man die Zukunft.

Ein Schwachpunkt ist, dass es neben St. Matthäus keine Gemeinderäume gibt. Solange dies nicht beseitigt ist, muss man mit dem Traum von einem zentralen, allen gemeinsamen Ort der Gemeinde noch warten. Aber das ist möglich, wenn man weiß, wohin man will und wann es losgeht.



K.H.Sülzenfuß

Karl-Heinz Sülzenfuß war von 1984 bis 2001 Pfarrer von St. Theresia, seit 1996 auch von St. Norbert. Jetzt ist er Pfarrer an St. Margaretha in Gerresheim.



Richtfest am 29. August 1969

- ein fröhliches Fest mit Würstchen und Bier in der Kirche

Wer war Matthäus ?

„Als Jesus weiterging, sah er einen Mann namens Matthäus am Zoll sitzen und sagte zu ihm: Folge mir nach! Da stand Matthäus auf und folgte ihm“ (Mt 9,9). Es klingt so einfach und fordert doch so viel. Einfach aufstehen, alles hinter sich lassen und Jesus folgen. So betritt der, in den anderen synoptischen Evangelien (Mk und Lk) Levi genannte, Zöllner Matthäus aus dem Ort Kapharnaum am See Genezareth die Bühne der Geschichte. Er ist einer der Zwölf (Lk 6, 15), die Jesus besonders eng um sich scharte und aus denen schließlich die apostolische Kirche hervorgehen sollte. Nach dem Tod und der Auferstehung Christi sowie den Ereignissen rund um das Pfingstfest in Jerusalem verliert sich dann die biblische Spur des Apostels Matthäus (der Name bedeutet übersetzt „Geschenk Gottes“).

Außerbiblische Quellen wissen davon, dass er in den Nahen Osten und nach Äthiopien ging, um dort die Frohe Botschaft zu verkünden. Besonders in Äthiopien soll er missionarisch tätig gewesen sein, Wunder gewirkt haben und schließlich

den Märtyrertod (liturgische Farbe: rot) gestorben sein. Heute werden seine Reliquien in Salerno (südlich von Neapel, Italien) in der dortigen Kathedrale verehrt.

Die altkirchliche Überlieferung weist den Apostel Matthäus dann auch noch als Verfasser des ersten Evangeliums des Neuen Testaments aus. Neuere Forschungen gehen hingegen davon aus, dass der Verfasser und der Apostel zwei verschiedene Personen waren. Die Entstehung des Evangeliums wird heute auf ca. 80 nach Christi datiert. Es folgte somit zeitlich auf das Evangelium des Markus. Das Brauchtum entwickelte um den Gedenktag des Apostels herum (21. September) viele Bauern- und Wetterweisheiten. „Matthäus macht Tag und Nacht gleich“, „Matthäuswetter hell und klar, bringt guten Wein im nächsten Jahr“, ...

In der Kunst wird der Heilige Matthäus häufig als Apostel mit Buchrolle oder mit einem Engel bzw. Menschen als Evangelisten-symbol dargestellt.



Holzplastik in der St. Matthäus-Kirche



Armin Wirth
Gemeindeassistent



Im Pfarrbrief „Kirche unterwegs“ Nr. 7 vom Mai 1971 lesen wir unter der Überschrift „Kirchlicher Anfang in Garath“:

„Das langgestreckte Pfarrgebiet im Westen von Garath macht einen zweiten Kirchbau notwendig. Am Fest des hl. Matthäus, am 21. September 1968, wird der erste Spatenstich zur baulich und farblich so umstrittenen Matthäus-Kirche ausgehoben, die der bekannte Architekt Prof. Gottfried Böhm zusammen mit einem Altenheim entworfen hat.

In der Matthäus-Kirche wird an ein altes Garather Matthäuspatronat angeknüpft, das als Name einer Art Burgkapelle aus dem Spätmittelalter im Gebiet an der Garather Motte urkundlich nachgewiesen ist.

Der Streit um den ungewöhnlichen Kirchbau weckt ein tieferes Fragen nach dem Sinn von Kirche und Glaube überhaupt in der heutigen Zeit und wird so zu einer fruchtbaren Provokation.“

Nach zweijähriger Bauzeit wird die Matthäus-Kirche

am 20. September 1970 benediziert.

Zwischenbericht zur Umgestaltung unserer „Raumlandschaft“

„Raumlandschaft“ – ein von mir selbst erfundenes Wort für die Vielzahl der Räume unserer Pfarrei St. Matthäus: die Kirchen, die Pfarrzentren, die Dienstwohnungen, die Pfarrbüros.

Ich glaube (und hoffe), Sie als Gemeindemitglieder und Pfarrbriefleser haben alle verstanden, dass diese hohe Anzahl von Räumen (Johannes-Haus, Nikolaus-Ehlen-Haus, Pfarrzentrum St. Theresia, Pfarrzentrum St. Norbert, etc.) zwar alle ihren Sinn hatten und zum guten Teil noch haben, die Finanzen der Pfarrei aber komplett überfordern. Dies ist ja der Hintergrund unseres Planes zur Reduzierung der Räume und Häuser mit der Aussicht auf ein neues zentral gelegenes Pfarrzentrum (an St. Matthäus).

Am Ende des „Prozesses der Umgestaltung“ (so nenne ich dieses gewaltige Projekt) soll ja stehen: es gibt die 3 Kirchen und Räume an der Pfarrkirche St. Matthäus (neues Pfarrzentrum) und an der Kirche St. Theresia. Ich wiederhole dies, um immer wieder die Klarheit des Planes hervorzuheben.

Wegen dieses Planes gilt es die anderen Häuser aus unserer Hand zu geben. Wer sich mit Baurecht, Immobilienvermarktung und solchen Sachen auskennt, weiß, wie extrem schwierig dies alles ist. Wir sind aber – dank intensiver Anstrengungen der Mitglieder der Kirchenvorstände – auf einem guten Weg, der natürlich längst noch nicht abgeschlossen ist.

Folgendes gilt es zu tun:

- Verkauf der Gebäude um die St. Norbert-Kirche
- Bau einer Heizung für die St. Norbert-Kirche und das St. Norbert-Kinderhaus infolge des Wegfalls des Saales, unter dem die Heizung bisher liegt
- Verkauf des Nikolaus-Ehlen-Hauses
- Sanierung der St. Matthäus-Kirche
- Planung und Neubau eines Pfarrzentrums an der St. Matthäus-Kirche
- Umzug des Pfarrbüros an St. Norbert nach St. Matthäus

Diese imposante Liste ist in etwa die Aufgabenliste für unser Projekt. Eigentlich klar, dass dies alles nicht von heute auf morgen geht.

Wir sind aber überall schon dran, z.T. mittendrin. Sobald einer der Teile des ‚Projektes‘ in trockenen Tüchern ist, berichten wir in unseren Pfarrei-Publikationen (‚Woche‘, ‚Monat‘, ‚Pfarrbrief‘, Internetseite) darüber. Aus guten Gründen ist es bei Verkäufen und Verhandlungen allerdings nicht möglich, darüber während der laufenden Verhandlungen zu informieren. Solche Verhandlungen sind immer heikel und schnell absturzgefährdet. Es ist also so: die Zeit der neuen Pfarrei St. Matthäus beginnt und mit ihr der lang vorbereitete große Plan der Umgestaltung der „Raumlandschaft“. Wir sind dran. Gewaltiges haben bereits die Kirchenvorstands-Mitglieder und auf anderen Gebieten die PGR-Mitglieder geleistet (ohne diese Gremien könnten wir dies alles niemals leisten), gewaltige Aufgaben liegen noch vor uns.

So danke ich einerseits den genannten Gremien für ihre Arbeit und Unterstützung und freue mich andererseits auf weitere Zusammenarbeit für die Erreichung unseres großen Zieles.

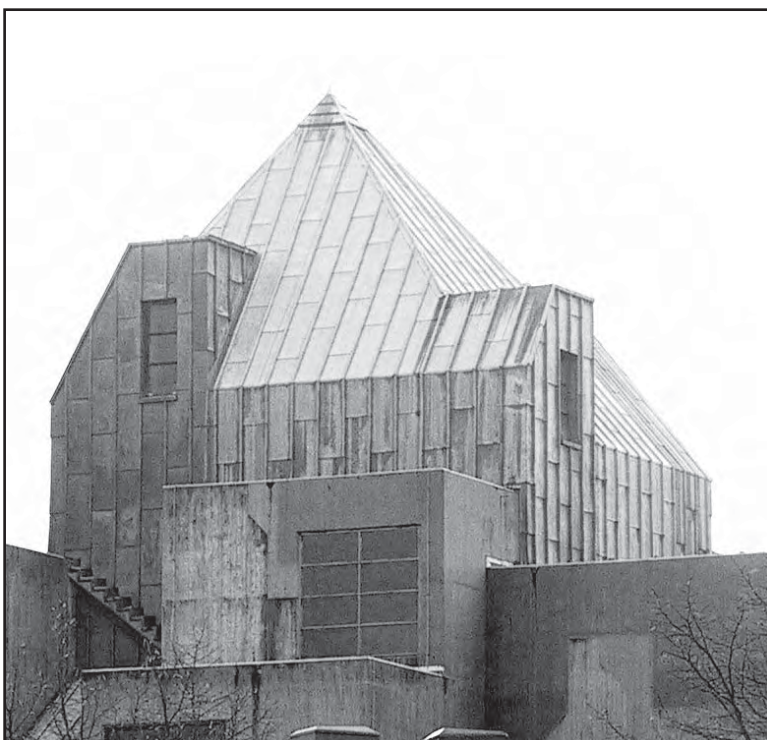
Ich hoffe, Sie alle, liebe Leserinnen und Leser, zeigen viel Verständnis für den tiefen Sinn unserer Pläne und bleiben voller Zuversicht für eine der vitalsten Gemeinden Düsseldorfs: St. Matthäus zu Garath/Hellerhof.

Gottes Segen!

Martin Ruster, Pfarrer von St. Matthäus

Im Jahr 1990 bekommt St. Matthäus eine schützende Haut aus Blei.

Und jetzt - Ende 2006 - wird eine umfangreiche Sanierung der Fenster und Betonflächen durchgeführt.



BESONDERE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA MATTHÄUS:

- Neujahr 1.01. 11:15 **Heilige Messe zu Neujahr** in St. Matthäus
- Sonntag 7.01. 11:15 Heilige Messe in St. Matthäus
anschließend **Neujahrsempfang** im Nikolaus-Ehlen-Haus
- 4. - 10.03. **AUSZEIT „entdecke: Matthäus!“** siehe Seite 13
- 15.09. 19:30 **St. Matthäus „gesaMT“**
Lesung des gesamten Matthäus-Evangeliums
- Sonntag 16.09. **St. Matthäus Pfarrfest**
- Freitag 21.09. **Gedenktag des Heiligen Matthäus**
15:00 Gebetsstunden
18:00 Heilige Messe



Auch die „Bibelgespräche im Hospiz“ beschäftigen sich im Jahr 2007 mit dem Matthäus-Evangelium. Nähere Infos zu den Terminen finden Sie in den entsprechenden Falblättern, die in unseren kirchlichen Räumen ausliegen.

AUFBRUCH

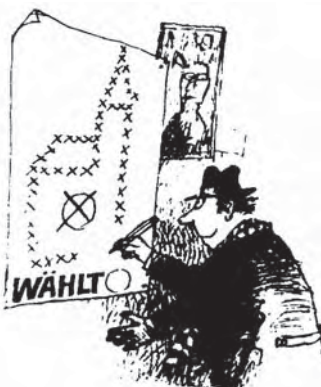
WAHL DES KIRCHENVORSTANDES

17./18. März 2007

Aus dem Artikel „Zwischenbericht zur Raumlanschaft“ können Sie ersehen, wie wichtig ein funktionsfähiger Kirchenvorstand für eine Gemeinde ist. Hier wird die Arbeit an der „hard-ware“ der Gemeinde geleistet, wird dafür gesorgt, dass der „Laden läuft“. In unserem Falle wird hier ein ziemlich großes Rad gedreht. Die Pfarrei St. Matthäus ist neu gegründet. Am 17./18. März 2007 wird ihr neuer Kirchenvorstand gewählt. Vor und nach den Heiligen Messen können Sie wie gewohnt zur Wahl schreiten.

Kandidatenliste und Wählerliste werden rechtzeitig (Mitte Februar) bekannt gegeben. Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Pfr. Martin Ruster



LESERBRIEF

Liebes Team,
welches die Idee der „Kirche bei Nacht“ realisiert hat!

Der Besuch der für solche Anlässe, wie ich meine, ganz besonders geeigneten Kirche hat bestimmt nicht nur bei mir helle Freude ausgelöst.

Auch ich möchte Sie zum Gelingen dieser Nacht beglückwünschen. Mein Kompliment zu Ihrer phantasievollen Ausgestaltung und der geschmackvollen Raumgestaltung.

Herzliche Grüße und vielen Dank!

Renate Kraube



Möge das neue Jahr

dich mit seinen Geschenken beglücken,
den duftenden Blumen des Frühjahrs,
der wärmenden Sonne des Sommers,
der reichen Ernte des Herbstes.

Irisches Segenswort (aus dem Kalender: Möge die Schönheit Gottes sich immer in deinem Angesicht spiegeln)

**Das Seelsorgeteam und die Pfarrbrief-Redaktion
wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2007.**



**Kartoffelfest
im Kinderhaus
St. Theresia**



Am 23./24. September 2006 hat sich der **Männerkreis** unserer Gemeinde mit Gemeindeassistent Armin Wirth und Pastoralreferent Markus Herz buchstäblich auf den Weg gemacht: Von Wermelskirchen über Altenberg zum Kölner Dom. Ein seltenes und gleichzeitig begeisterndes Erlebnis für alle, auf den Spuren der Jakobs-Pilger durchs Bergische Land zu gehen. Gottesdienste und Gebete haben diesen Weg begleitet.



G unsere Gemeinde

Schade, fast schon vorbei: die Familienfreizeit in den Herbstferien. Abschlussgottesdienst in der Kirche von Dahlem-Baasem (Eifel).



14. Oktober: Jahresausflug des Förderkreises der katholischen Kirchen in Garath nach Bonn ins Münster und ins Haus der Geschichte. Es war auch schön, unseren ehemaligen Pastoralreferenten Dr. Michael Rieger mal wieder zu sehen.

12. November:
Mehr als 100 Seniorinnen
und Senioren aus
Garath und Hellerhof
sind zur **Martinsfeier**
ins Johannes-Haus
gekommen. Kinder
aus dem Johannes-
Kinderhaus - mit
selbstgebastelten
Laternen - sangen mit
Unterstützung ihrer
Mütter
beliebte
Martins-
lieder.



B in Bildern

92 Kommunionkinder 2007
- die ersten in der neuen Gemeinde St. Matthäus -
am 25. 11. in der Familienmesse in St. Theresia

Das Interesse
war riesengroß:



Kartoffelsonntag und Pfarrversammlung am 5. November

Danke !

Im Herbst diesen Jahres übergab Gertrud Witzke (87) die Leitung des Hedwig-Dransfeld-Kreises – besser bekannt als Seniorenclub St. Norbert – an Margret Boeken. Die Leitung dieses Clubs hatte sie 1993 übernommen.

Damit endet ein herausragendes, ehrenamtliches Engagement für unsere Gemeinde. Gertrud Witzke, Mutter von fünf Kindern, war immer zur Stelle, wenn es galt, Gemeinde mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen:



- Sie zählte 1967 zu den Gründungsmitgliedern der Katholischen Frauengemeinschaft und übernahm 1970 für 12 Jahre den Vorsitz.
- Als eine der ersten Frauen überhaupt wurde sie 1970 in den Kirchenvorstand St. Norbert gewählt, dem sie dann bis 1994 ununterbrochen angehörte.
- 1971 kandidierte sie für den Pfarrgemeinderat, dem sie dann ununterbrochen bis 1999 angehörte.
- Seit dieser Zeit ist die Sozial- und Caritasarbeit unserer Gemeinde mit ihrem Namen eng verknüpft.
- Sie war gerne Lektorin und auch Kommunionhelferin, denn ihre geistliche Mitte bildete immer die Heilige Messe.
- 1997 erhielt sie den päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“.

Diese „nackten“ Zahlen charakterisieren sie zugleich:

- Gertrud Witzke ist nicht heute hier und morgen da. Wenn sie eine Aufgabe übernimmt, dann voll und ganz.
- Sie ist nicht groß an Gestalt, aber sie verfügt über einen großen Glauben und Willen sowie über die notwendige Durchsetzungskraft.
- Sie ist durch und durch katholisch und sie kennt alle Seiten des Lebens, da macht ihr niemand etwas vor.

Stellvertretend für die ganze Gemeinde sage ich ein herzliches Dankeschön für die vielen unzählbaren Stunden des Einsatzes! Aber auch für viele Ratschläge, Aufmunterungen und Kritik, die ich selber habe erfahren dürfen. Sicherlich auch in Ihrer aller Namen wünsche ich ihr von ganzem Herzen noch viele schöne Jahre im Kreise unserer Gemeinde und ihrer Familie!

Harald Wachter
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Im letzten Pfarrbrief haben wir über das Jubiläum der Orgel in der St. Norbert-Kirche berichtet. Inzwischen sind zahlreiche Spenden für die dringend notwendigen Reparaturen eingegangen. Darüber schreibt Georg Flock:

Eine Orgel ist ein hochdifferenziertes Kunstwerk und bedarf daher ständiger Aufmerksamkeit und Pflege. Leider sind wir jetzt in einem Stadium, wo die jährlich vereinbarten Pflege- und Stimmmaßnahmen den Bestand der Orgel nicht mehr sichern können. Die Orgel ist in die Jahre gekommen, so sehr, dass man um ihre Funktionsfähigkeit bangen muss. Kirchliche Bau- und Renovierungsmaßnahmen mit der damit verbundenen Staubeentwicklung haben ihr in den zurückliegenden Jahren zugesetzt, daneben hat sie einen Brand in der Kirche mit Rauch und Rußentwicklung aushalten müssen. Die sensiblen Pfeifen bedürfen einer dringenden Reinigung, sonst setzen sie sich im Laufe der Zeit so mit Staub zu, dass sie nicht mehr ansprechen: Die Orgel verliert ihre Stimme.

Das gravierendste aber sind die „Elefantenfüße“ an den größten Pfeifen, die vom Kirchenraum aus gesehen sofort ins Auge springen: Die Statik der Orgel ist in eine Schiefelage geraten. Die großen Pfeifen sind aus relativ weichem Material gebaut und haben begonnen, in sich selber zusammenzusacken. Das ergibt am Fuß der Pfeifen einen Metallwulst, der immer größer wird und die Pfeife bei längerem Zuwarten unbrauchbar macht.



Die Orgel wird nun im Frühjahr völlig auseinandergenommen, gereinigt und wieder aufgestellt.

Georg Flock
Organist

Am Freitag, den 26. Januar 2007, 19 Uhr, laden wir ein zu einem besonderen Gottesdienst im Johanneshaus. Die Liebe unter den Menschen ist für uns ein Geschenk Gottes, und wenn sich diese Liebe in einer Partnerschaft verfestigt, kann sie Zeichen der Liebe Gottes zu den Menschen sein. Wenn sich zwei Menschen gefunden und dazu entschlossen haben, den Lebensweg gemeinsam zu gehen, so dürfen wir dies zeigen und diese Liebe auch feiern. Deshalb laden wir alle Paare, die sich zur Hochzeit entschlossen haben, seit kurzer oder auch längerer Zeit bereits verheiratet sind, ein, diese Partnerschaft in einem besonders für sie gestalteten Gottesdienst zu feiern. Für das leibliche Wohl im Anschluss wird auch gesorgt sein, so dass noch Gelegenheit ist, sich auszutauschen und gemeinsam zu feiern.

Kaplan Martin Schlageter



Du darfst...

Ehepaare sollten über ihre Kinder nicht ihre Beziehung vergessen. Und zur ehelichen Pflicht gehört es für Frauen und Männer, sich einiges zu erlauben:

1. Du brauchst nicht alles zu erraten, was in deinem Partner vorgeht. Wenn es dich interessiert, kannst du fragen.
2. Du brauchst deinen Partner nicht auf Anhieb zu verstehen. Er kann dir selbst sagen, was er braucht.
3. Vorwürfe und Anklagen kannst du dir ersparen. Handeln bringt weiter.
4. Du darfst deinen Partner loben für alles, was dir an ihm gefällt. Es tut gut und spornt an.
5. Du darfst deine Kinder mit deinem Partner auch einmal sich selbst überlassen.
6. Du brauchst dich nicht für alles verantwortlich zu fühlen, was deine Kinder und dein Partner anstellen.
7. Schon bevor dein Partner und deine Kinder voll zufriedengestellt sind, darfst du etwas für dich tun.
8. Du darfst eigene Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse haben und brauchst nicht zu warten, bis dein Partner sie dir von den Augen abliest. Du darfst direkt sagen, was du willst.
9. Du brauchst nicht zu (er-)warten, dass dein Partner dir deine Wünsche erfüllt. Du darfst sie dir auch selbst erfüllen.
10. Du darfst glücklich sein. Glückliche Ehepartner sind die besten Liebhaber.

Quelle: Elternbriefe der akf-Bonn, auch auf:
www.dioezese-linz.at/pastoralamt/ehe-familie/ersteinhalt.htm



„Lebendig und kräftig und schärfer“

Der 31. Deutsche Evangelische Kirchentag in Köln

Über 3.000 Veranstaltungen an fünf Tagen, rund eine Million Besucher, 50.000 Mitwirkende: Das ist der Deutsche Evangelische Kirchentag. Der Kirchentag ist aber viel mehr. Er ist eine riesige Plattform für kritische Debatten zu den brennenden Themen unserer Zeit. Und er ist ein fröhliches Festival für jede und jeden. Und genau das wird er auch in Köln vom **6. bis zum 10. Juni 2007** wieder sein. Mehr Infos unter: www.kirchentag.de

Gastgeber sein in Garath-Hellerhof

Haben Sie eine Couch, ein Gästebett oder aber zumindest Platz für eine Luftmatratze anzubieten? Haben Sie Lust, Gäste aufzunehmen? So melden Sie sich doch bitte im evangelischen Gemeindebüro, damit wir planen können.

Pfarrerin Corinna Clasen, Tel. 617 49 30
 Evangelisches Gemeindebüro, Tel. 601 15 49

NEUJAHRSKONZERT

Dienstag, 23. Januar 2007, 20.00 Uhr

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

Das Orchester der Universität Wuppertal spielt unter der Leitung von Wolfgang Kläsener Werke der „Mannheimer Schule“

FÜR DIE OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

Konzert zum Gedenktag

Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Freizeitstätte

BIG BANDITZ spielt Swing der 30er und 40er Jahre Eine Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath und der Freizeitstätte Garath

20 Jahre Männer-Ballett St. Norbert



... und was die Mädels im Ballett drauf haben, können die Männer schon lange, so das Argument des damaligen Küsters Franz Ammann, um aus Mitgliedern des PGR St. Norbert ein Männer-Ballett zusammen zu setzen.

Wir schreiben das Jahr 1987 und das Männer-Ballett St. Norbert ist aus der Taufe gehoben. Niemand hätte damals für möglich gehalten, dass wir so lange durchhalten und in dieser Session auf das 20jährige Bestehen zurückblicken können.

Es begann mit einem Zwergentanz und in den folgenden Jahren verwandelten wir uns in Bienen, Haremsdamen, Putzfrauen, Außerirdische, Hänsel + Gretel bis hin zu Starlet-Damen in der letzten Session. Unsere Auftritte waren in den ersten Jahren ausschließlich auf den Pfarrkarneval der Gemeinden St. Norbert und St. Theresia beschränkt. Heute sind wir über die Pfarr- und Stadtgrenzen hinaus gefragt. Sogar nach Köln hat man uns bereits verpflichtet. Die Besetzung hat sich natürlich über die Jahre verändert. In der heutigen Tanzformation mit Markus Austerschmidt, Manfred Behnke, Peter Kapitza, Hubert Kurtz, Dr. Peter Nussbaum, Norbert Püschel, Konny Reinartz, Stefan Sassin, Harald Wachter, Bruno Kremer und Hardi Höhn haben wir uns für diese Jubiläumssession mit unserer langjährigen Trainerin Andrea Johann ganz besonders vorbereitet. Lassen Sie sich also überraschen. Anlässlich unseres Jubiläums veranstalten wir, das Männer-Ballett St. Norbert, den **Tanz in den Rosenmontag** im Nikolaus-Ehlen-Haus mit DJ Winni Nietz
Bruno Kremer / Hardi Höhn



3. Krönungsball der St. Matthäus-Kompanie

Am Samstag, den 27. Januar 2007, um 20 Uhr lädt die St. Matthäus-Kompanie zu ihrem 3. **Krönungsball** in den Garather Hof, Frankfurter Straße ein, der Einlass ist ab 19 Uhr.

Gerhard Ostwald, geboren am 25. März 1936 in Oberschlesien, wird dann zum dritten König der Kompanie gekrönt. Ein Hobby von ihm ist neben dem Schützenverein das Basteln (Holzarbeiten) und Malen. Während des Königsjahres wird ihm seine Frau Elfriede zur Seite stehen.

„Noch einmal: Ehlen-Haus-Helau“

- Mi 14.02. 15:11 h **Schnatterball**
- Do 15.02. 14:31 h **Altweiberball**
- Fr 16.02. 20:11 h **Karnevalsball**
- Sa 17.02. 15:11 h **Kinderkarneval**
- So 18.02. 19:11 h **Tanz in den Rosenmontag**

Alle Veranstaltungen finden im Nikolaus-Ehlen-Haus statt.
Kartenvorverkauf im Pfarrbüro

„Petrus, felsenfeste Freundschaft“

Ökumenische Kinderbibeltage
für Kinder von 6 bis 12 Jahren
am 16. und 17. März 2007
im Johannes-Haus

Anmeldungen ab 2. Februar (7 €)

Mögliche Helfer ab 14 Jahren kommen
bitte zum ersten Großgruppentreffen
am Donnerstag, 8. Februar 2007, um
20 Uhr ins Johanneshaus.

AUSZEIT 2007 4. - 10. MÄRZ

„entdecke: Matthäus!“

Jedes Jahr ist die Auszeit eine Einladung an alle Gemeindemitglieder, sich für eine Woche in der Fastenzeit eine „Aus-Zeit“ von Alltag, Trott und Geschäftigkeit zu nehmen. Sie will ansprechen, anregen, abwechseln und vor allem: vorbereiten auf das Kernfest unseres Christentums: Tod und Auferstehung Jesu! Immer wiederkehrende Elemente wie Eucharistiefeier, Anbetung, Gebet und Angebote zur inhaltlichen Vertiefung sind offene Angebote und helfen dabei, die Tage der Woche zu strukturieren.

2007 steht die Woche unter der Überschrift: „entdecke: Matthäus!“ und will Möglichkeiten bieten, unseren neuen Pfarrpatron auf vielfältige und abwechslungsreiche Art und Weise zu entdecken.

In diesem Jahr sind Sie zu folgenden Zeiten eingeladen:

		So 4.3.	16:00 JoH 19:00	entdecke: Pasolini verfilmt Matthäus Vorführung des Filmklassikers „Das Erste Evangelium Matthäus“ von Pier Paolo Pasolini (sw 1964) Heilige Messe zur Eröffnung der Auszeit	
6:30 Morgengebet im Johannes-Haus 12:00 Mittagsgebet in St. Norbert 18:00 Anbetung 19:00 Heilige Messe in St. Matthäus	Mo 5.3.	20:00 NEH	entdecke: Matthäus schreibt ein Evangelium Eine Einleitung in das Matthäus-Evangelium	NEH	21:30 Abendgebet
	Di 6.3.	20:00 NEH	entdecke: Caravaggio malt Matthäus Eine Einleitung zur Betrachtung der berühmten Gemälde von Michelangelo Caravaggio	NEH	
	Mi 7.3.	20:00 NEH	entdecke: Bach vertont Matthäus Eine Anregung zum Hören und Verstehen der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach	NEH	
	Do 8.3.	20:00 NEH	entdecke: „Der Judas“ bei Matthäus Das Eigene und Besondere des Matthäus-Evangeliums	NEH	
	Fr 9.3.	20:00 Mt (!)	entdecke: Klangraum St. Matthäus-Kirche Eine Einladung zum Hören der Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach	Mt	
		Sa 10.3.	10:30 Th	Besinnungstag zum Abschluss der Auszeit „Fragen um die Auferstehung Jesu“ mit Prof. Franz-Josef Ortkemper, Direktor des katholischen Bibelwerks Stuttgart in Zusammenarbeit mit dem ASG-Bildungsforum Düsseldorf	

KAB-Frühstück für Alle

jeden 1. Sonntag im Monat um 9:00 vor der Familienmesse in St. Matthäus.
Die nächsten Termine:
7. Jan, 4. Feb, 4. März, 1. April

Kleinkinder-Gottesdienst

jeden 3. Sonntag im Monat um 9:45 im Pfarrsaal von St. Theresia.
Die nächsten Termine:
21. Jan, 18. Feb, 18. März, 15. April

Wege und Zeichen - meditatives

Abendgebet am letzten Dienstag im Monat um 21:00 im NEH.
Die nächsten Termine: 30. Jan, 27. Feb, 27. März, 24. April, 29. Mai

Jugend unterwegs - was planen wir im Sommer?

Pfingstlager: 25. – 28.05.
Zeltlager in Wermelskirchen,“ Haus der Pfadfinder

Kinderlager 1: 1. – 12.07.
Zeltlager in Westerland auf Sylt für 8-14-Jährige, 310 €

Kinderlager 2: 7. – 21.07.
Jugendherberge Biedenkopf für 8-13-Jährige, 300 €

Jugendlager : 1. – 14.07.
Haus in Hallaskog, Schweden für 15-17-Jährige, 450 €

So	14.01.	10:45	Th	Empfang der Leiterrunde für die Gemeinde in der „neuen“ (renovierten)Teestube
Fr	26.01.	18:00	Th	Filmnacht für die Messdiener
Fr	26.01.	19:00	JoH	Abend für Paare
Sa	27.01.	20:00	Mt	Heilige Messe , anschließend Krönungsball der St. Matthäus-Kompanie
So	28.01.		Mt	Einführung der neuen Messdiener
Mi	14.02.	15:11		Schnatterball
Do	15.02.	14:31		Altweiberball
Fr	16.02.	20:11	NEH	Karnevalsball
Sa	17.02.	15:11		Kinderkarneval
So	18.02.	19:11		Tanz in den Rosenmontag
Mi	21.02.	18:30	Mt	Aschermittwoch heilige Messe mit Empfang des Aschenkreuzes
Fr	2.03.	17:00	Mt	Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen „Unter Gottes Zelt vereint“ - Ein Gottesdienst aus Paraguay, anschl. Abendessen in der Hoffnungskirche
So	4.03.			AUSZEIT - geistliche Woche in der Fastenzeit
-Sa	-10.03.	10:30	Th	Theologischer Besinnungstag
Fr/ Sa	16./ 17.03.		JoH	Ökumenische Kinderbibeltage
Do	29.03.	18:00	Mt	Firmung
Do	5.04.	20:00	No	Abendmahlmesse mit anschließender Gebetszeit
Fr	6.04.	11:00 15:00	No Th	Kreuzesfeier für Kinder Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Sa	7.04.	21:00 23:30	Th Mt	„Osternacht“ für Familien Feierliche Osternacht mit Osterfeuer, anschl. Agape



Unsere neue Internet-Adresse:
www.st-matthaeus-duesseldorf.de
Schauen Sie doch mal rein!

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN

Max Wischmeier	Natalie und Natascha Robst
Kilian Noah Scheidl	Vanessa Statt
Melina-Danischa Wolter	Joshua Paul Elias Hilgers
Niklas Tiegelkamp	Jacqueline Hegener
Evelin Buchhammer	Niilo Finn Schickenberg
Xenia Djuzenko	Alea Angeline und
Winona und Marvin Maßen	Michelle Leonie Krause
Sam Max Misztal	Davin Rethmeier
Tomas Leier	Brian Somchay Pietschmann
Joel Fabrice Kirchgesser	

TRAUUNGEN

Klaus Dieter Hasenkämper und Jacqueline Sahra Schellenberger

VERSTORBENE

Ewald Gerhard Lux	Kurt Schenk
Dominiko Boni	Johann Peter Czach
Horst Germann	Erwin Karl Schombara
Rafael Cals Lopez	Peter Kockernak
Anneliese Kellermann	Manfred Karl Sowada
Anton Scheer	Konrad Jan Grzega
Anne Pesch	Gertrud Franziska Fleischhauer
Theodor Przybyl	Rita Edelgard Steffens
Edeltraud Wilzek	Margot Kranz
Heinrich Wilberg	Hildegard Speck
Alfons Freund	Ferdinand Ummelmann
Eva-Maria Freund	Hilda Wollschläger
Heinz Hylla	Josef Georg Kowollik
Stefanie Franielczyk	Bernadette Ruhs
Katharina Schilb	Werner Rzepka
Maria Eisermann	Heinz Pohl

SEELSORGER

Pastor	Martin Ruster	Tel 70 54 30
	Prenzlauer Str. 4	
Kaplan	Martin Schlageter	Tel 170 53 86
	Prenzlauer Str. 4	
Pastoralreferent	Markus Herz	Tel 758 449 37
	Prenzlauer Str. 4	
Gemeindeassistent	Armin Wirth	Tel 167 50 21
	Liebfrauenstr. 2	
Pfarrer i.R. (Subsidiar)	Karl-Wencel Heix	Tel 700 53 08
	Peter-Behrens-Str. 79	

PFARRBÜRO ST. MATTHÄUS

zur Zeit an **St. Theresia**, Prenzlauer Str. 4 **Tel 70 54 30** Fax 7053570
 Nebenstelle an **St. Norbert**, Josef-Kleesattel-Str. 2 **Tel 70 17 77** Fax 702014

Öffnungszeiten	Mo	Di + Mi	Do	Fr	Pfarramtssekretärinnen
Th	15 - 17	9 - 12 16 - 18:30	9 - 12	9 - 12 16 - 18:30	Bettina Klein Maria Speich
No	9 - 12		16 - 18:30		Elisabeth Wachter

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Maria Lasch Fabiola Pochopien Christine Wieczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 70 12 51 Tel 0171 1105 182 Tel 0160 9811 3855
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (stellv. Vors.) Manfred Klein (stellv. Vors.)	Tel 700 55 80 Tel 70 31 77
Pfarrgemeinderat	Harald Wachter (Vorsitzender)	Tel 302 37 72
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel Hellerhof: Mariola Wieczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West		Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardisheim Hospiz	Ricarda-Huch-Str. 2 René-Schickele-Str. 8	Tel 70 10 35 Tel 16022990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)		
Carl-Severing-Str. 4	Bürozeiten: Montag 10:00 - 12:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

GOTTESDIENSTE (bis zu den Sommerferien)

SONNTAGS	17:30 Beichtgelegenheit		
	18:00 Vorabendmesse		Th
	8:30 Heilige Messe		No
	9:45 Familienmesse	1. Sonntag/Monat übrige Sonntage	Mt Th
	11:15 Gemeindemesse		Mt
	19:00 Besondere Abendmesse	1.+3. So	JoH

GEMEINDEZENTREN

ST. MATTHÄUS (Mt)



René-Schickele-Str.6
Garath-SW

ST. NORBERT (No)



Josef-Kleesattel-Str.2
Garath-NW

ST. THERESIA (Th)



Prenzlauer Str. 4
Garath-NO

NIKOLAUS-EHLEN-HAUS (NEH)



Carl-Severing-Str.4
Garath-SO

JOHANNES-HAUS (JoH)



Carlo-Schmid-Str.24
Hellerhof-West

IMPRESSUM

Der gemeinsame Pfarrbrief wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindemitglieder verteilt. Auflage: 7000 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Markus Herz (v.i.S.d.P.), Hardi Höhn (v.f.d. Anzeigen), Gregor Jung, Doris Lausch, Hanni Schwemin
Bilder: Bernhard Dielenhein, Anne Fröhlich, Markus Herz, Hardi Höhn, Gregor Jung, Angela Klippel, Doris Lausch, Willi Nordmann, Harald Wachter, www.pfarrbriefservice.de

Layout: Doris Lausch

Druck: Ordensgemeinschaft der Armen-Brüder des heiligen Franziskus, Sozialwerke e.V., Römerstr. 9, 40476 Düsseldorf

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich Mitte Mai 2007 erscheinen.

WERKTAGS

Mo	8:30		NEH
Di	8:30	Frauenmesse	No
Mi	18:30		Th
Do	18:30		Mt
Fr	8:30		Th